

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet. — X. Die Verbreitung von *menyanthidis* in Europa. (Schluss.) — Bücherbesprechungen. — Vereins-Angelegenheiten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet.

Tachyris nero baweanicus nov. subspec.

(Fig. 1 ♀, Oberseite.)

♂♂. Längs der Adern kaum merklich, aber immerhin etwas reicher schwarz beschuppt als Java-Exemplare von *nero* F. Hell zinnroter oder karminroter Stücker kommen wie auf Java nebeneinander vor. Während sich *baweanicus* ♂♂ kaum differenziert haben, gehört das ♀ zu den prägnantesten Erscheinungen des gesamten Archipels.



Fig. 1.



Fig. 2.

Es hat nämlich gleich *zarinda* Boisd. von Celebes eine ganz schwarze Flügel-Oberseite, während *nero* F. ♀ von Java oben rot ist.

Von dieser schwarzen Grundfarbe hebt sich eine deutlich weiße, aus 3 Flecken bestehende Medianbinde ab. Sowohl die Vorder- als auch die Hinterflügel tragen große, submarginale, weißliche Makeln.

Unterseite: Zelle und Apex der Vorderflügel rötlich gelb. Der ganze Hinterflügel rötlich gelb. Sowohl der Vorderflügel als der Hinterflügel tragen eine schwärzliche post-diskale Binde.

Patria: Bawean.

Tachyris nero F. ♀ wird hier (Fig. 2) neben *baweanicus* ♀ abgebildet, dies ist zugleich die erste

Figur des ♀ der seit 1793 bekannten Art. Das ♂ von *nero* ist unter verschiedenen Namen schon wiederholt figuriert worden, so z. B. von

Donavan, *Insects India* 1800 t. 32 f. 1 von der Ober- und Unterseite; von

Horsfield, *Zoolog. Journal* V. 1835 p. 69 t. 4. f. 2. und von

Lucas, *Lepidoptères exotiques* 1835 t. 25. f. 3 als *thyria* Godt.

Butler, *Ann. Nat. Hist.* 1867 vol. 20, t. 8. f. 1 ♂ und

Distant, *Rhopal. Malayana* t. 24 f. 9 und 10 ♀ bilden dann noch *Tachyris nero fulginea* Butl. von der malay. Halbinsel ab.

Von *nero* kennen wir jetzt folgende Lokalrassen:

- nero nero* F., Java,
- „ *baweanicus* Fruhst., Bawean,
- „ *nerous* Fruhst., Kangean (Soc. Ent. 1. Mai 1903 p. 17.),
- „ *fulginea* Butl., Malay. Halbinsel, Singapore, Sumatra,
- „ *chelidon* nova subspec., Nord-Borneo. ♀ breiter gesäumt als *fulginea* ♀, Subapikaldeck der Vorderflügelunterseite grau violett anstatt weiß. Die schwarze Submarginalbinde der Hinterflügel-Unterseite reicht bis zum Analwinkel.
- „ *ramosus* Fruhst., Nias,
- „ *flavus* Grace Smith, Taganac-Insel.
- „ *palawanica* Stmgr. mit rötlichen und ♀ ab. *caelitus* Fruhst., bläulichen ♀♀, Palawan. Balebae,
- „ *domitia* Feld., Luzon,
- „ *zamboanga* Feld. ♀ (*mindanaensis* Butl.), Mindanao, Basilan.
- „ *sulana* Fruhst., Sula, Mangoli,
- „ *phelus* Westw., Talisse Insel,
- „ *acuminata* Snell., Tanah, Djampea.
- „ *buruensis* Wall., Buru, 10 ♂♂ 1 ♀ (leg. Kühn)
- „ *zarinda* Boisd. ♂ ab. *aurea* Fruhst.
- „ ♀ ab. *fatmia* Vollenh., Nord- und Süd-Celebes.
- „ *hainanensis* Fruhst., Hainan,

nero galba Wallace forma *galba*, Regenzeitform,
 Manipur, Silheh, Birma, Siam, Tonkin,
 „ *galba* Wallace forma *nebo* Grase Smith,
 Trockenzeitform, Birma.

***Parantica cleona rita* nov. subspec.**

Sehr nahe *philomela* Zink. von Java, jedoch größer mit rundlicherer Flügelform. Die weißen Submarginalpunkte und die Subapikalmakeln der Vorderflügel größer als bei *philomela* von Java. Dagegen ist der gelbe Fleck zwischen M 2 und M 3 der Vorderflügel kleiner als bei Java-Exemplaren. Unterseite: Subapikalmakeln der Vorderflügel größer und reiner weiß als bei Java-Stücken.

Patria: Bawean.

Durch die verbreiterten Subapikalmakeln der Vorderflügel, eine Erscheinung, die an sich sehr unbedeutend ist, bildet *rita* einen merklichen Uebergang von den Formen der Westmalayischen Inseln zu den subapikal breiter gebänderten Rassen der Moluccen.

Wir kennen jetzt aus der *cleona*-Reihe:

- cleona aspasia* F. (1787),
 „ *crocea* Butl., Birma, Malay. Halbinsel,
 Sumatra, (Coll. Fruhst.) Palawan, Siam
 (Fruhst. leg.), Billiton (?),
 „ *kheili* Stdgr., Nias,
 „ *chrysca* Doherty, Engano,
 „ *philomela* Zink., Java,
 „ *rita* Fruhst., Bawean,
 „ *luciplena* Butl. (nom. nud.), Celebes,
 „ *lucida* Fruhst., Sula, Mangoli,
 „ *talantica* Snellen, Talant. Inseln,
 „ *lutescens* Butl., Buru,
 „ *encliona* Fruhst., Obi (Insektenbörse 1903
 p. 349),
 „ *cleona* Cramer, Ceram,
 „ *shelfordi* nom. novum, Patria: N- und S-
 Borneo, 2 ♂♂, 1 ♀ (Coll. Fruhst., Ba-
 hora *aspasia* Moore, nec Fabr. Prac. Z.
 S. 1883 p. 245, *Danaïs aspasia* Shelford,
 Journ. Straits Branch R. Asiat. Soc. No.
 41. 1904 p. 87).

Bingham in seinem neuen Buche, Fauna of British India Butterflies vol. I. p. 20, 1905, schreibt, daß er die Typen von *aspasia* Fabricius in der Banks'schen Sammlung des British Museums mit *crocea* Butler verglichen habe. Die beiden scheinen ihm nicht einmal Varietäten zu sein. Ich zögere deshalb nicht, mich Bingham anzuschließen und *aspasia* F. mit der von Butler nachmals als *crocea* benannten Form des Festlandes für identisch zu halten, wofür auch Fabricius Vaterland „Tranquebariae“ spricht.

Da nun die Borneoform durch die namentlich auf der Flügelunterseite auffallend geringere Gelbfärbung von Exemplaren aus allen anderen Fundorten abweicht, zögere ich nicht, dafür einen neuen Namen „*shelfordi*“ einzuführen.

***Isamia aegyptus tricolora* nov. subspec.**

(Fig. 3. ♂ Oberseite.)

Diese prächtige neue Lokalform entfernt sich recht erheblich von der javanischen Nachbarin *rafflesi* Moore. Sie kommt sehr nahe *iduna* Fruhst. von Kangean, welche B. E. Z. 1903 p. 87/88 ausführlich beschrieben habe.

Tricolora differiert in der Hauptsache von *Isamia rafflesi* durch das Auftreten von violetten circumcellularen

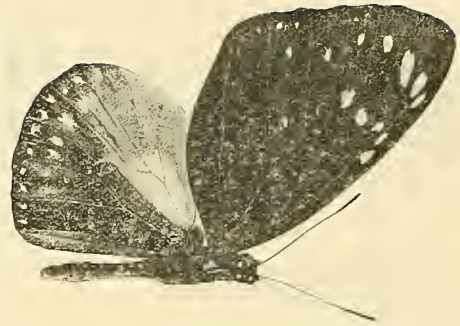


Fig. 3.

Flecken der Vorderflügel, die bei *iduna* fehlen. Auch die Vorderflügel-Unterseite ist mit größeren violetten, diskalen Flecken besetzt als bei *iduna*.

Dieses reiche Auftreten der Violettfärbung erinnert bereits an *chloë* Guér. von der malayischen Halbinsel, die eine Lokalrasse der klassischen *midamus* Linné ist.

Das ♀ *tricolora* weist reduzierte submarginale und längere postdiskale Strigae der Hinterflügel-Oberseite auf als die ♂♂.

Patria: Insel Bawean.

Aus der *aegyptus*-Sippe kennen wir jetzt:

- aegyptus aegyptus* Butl., Nord- u. S.-Borneo,
ab. lowei Moore, Zentral- u. Nord-Borneo,
 „ *sophia* Moore, Sumatra, Billiton (?),
 Singapore,
 „ *rafflesi* Moore, Java, Bali (?),
 „ *tricolora* Fruhst., Bawean,
 „ *iduna* Fruhst., Kangean,
 „ *lombokiana* Fruhst., Lombok,
 (Js. *atossa* *lombokiana* Fruhst. B. E. Z.
 1903 p. 91),
 „ *atossa* Pagenstecher, Sumbawa.

Auf dem Festland erscheint als variierende Art, die von S-China bis Singapore verbreitet ist, die klassische

- midamus midamus* L., S-China, Tonkin, Siam
 (*alopia* Godt., *superba* Herbst, *alopia*
 Moore, *midamus* Moore),
ab. sinica Moore, S-China, Tonkin,
midamus chloë Guér. (*margarita* Butl.),
ab. brahma Moore, Birma, Siam,
ab. dejeani Moore, Malay. Halbinsel,
ab. singapura Moore, Singapore,
ab. marseuli Moore, Saigon (große Feld.),
midamus splendeus Butl., Sikkim, Assam (*irawada*
 Moore, *rogenhoferi* Feld.)

***Euthalia julii irma* nov. subspec.**

(Fig. 4. ♂ Unterseite, Fig. 5. ♀ Oberseite.)

Patria: Insel Bawean.

Eine kleine Ausgabe der weitverbreiteten *julii* Boup. und eine echte Inselform von melanatischer Erscheinung.

Das ♂ gleicht auf der Oberseite *Distant's* Figur von *xiphones* Butl., nur schimmern die schwarzen Zeichnungen der Unterseite deutlicher durch.

Die Vorderflügel-Unterseite weicht indes ganz erheblich ab durch die außerordentlich verbreiterte Doppelreihe von Submarginal-Flecken, die näher zusammen stehen und mindestens viermal so breit sind als bei

xiphones. Des weiteren sind alle schwarzen Flecken der Hinterflügel-Unterseite distinkter.

Das ♀ erinnert an die Figur von *sedeva* Moore Lep. Indica vol. III. t. 223. f. 1 c, nur sind die weißen Subapicalflecken schmaler und mehr zusammenhängend. Außerdem findet sich noch ein 2.



Fig. 4.

Fig. 5.

mehr dem Apex genäherter dreieckiger weißer Fleck vor. Die diskalen, weißen Flecken, welche bei *sedeva* Moore sehr deutlich sind, werden bei *irma* obsolet. Diesen dunklen Mediantteil der Vorderflügel hat *irma* mit *indochinensis* Fruhst. von Tonkin gemeinsam.

Die Untersite ist äußerst lebhaft gefärbt und von zierlicher Zeichnung. Die Grundfarbe ist mattes Blaugrün mit weißlich grauer Abtönung. Der Apex der Vorderflügel ist rein weiß, ebenso die Subapikal- und Diskalflecken der Vorderflügel und eine breite Medianbinde der Hinterflügel.

Die ultracellulare und die Submarginalregion sind hellbraun mit van Dyk-braunen Schatten und Enklaven.

Die Hinterflügel tragen eine submarginale Reihe von acht Pfeilspitzenförmigen Flecken, die ringsum hell moosgrün bepudert sind.

Irma ist die schönste Entdeckung meines Sammlers und stellt den bisher bekannten südlichsten Ausläufer von *julii* vor, welcher die ganze westlich-indische Region bewohnt, von Sikkim bis Malakka bekannt war, und von mir auch in Indo-China gefunden wurde. Das Vorkommen von *julii* auf Bawean ist sehr überraschend, weil wir die Art von den ganzen Sunda-Inseln bisher nicht kennen.

Wenn wir nicht an eine Wanderung denken wollen, könnte man wohl versucht sein, an eine Landverbindung Malakka-Billiton-Bawean zu denken mit Umgehung von Borneo und Sumatra. Das ist allerdings eine kühne Hypothese, die nicht so leicht zu beweisen ist. *Irma* ist aber ziemlich sicher ein Relikt aus einer Periode des Zusammenhangs großer Länderstrecken, die sich uns heute als getrennte Inseln präsentieren.

Herr Dr. Martin, dem ich Mitteilung von diesem Neufund machte, schreibt mir:

„Denken sie doch nicht an Landzungen und Wanderungen, das Tier war immer auf Bawean zu Hause! Euthalias sind überhaupt keine Wanderer.“

(Fortsetzung folgt.)

X. Die Verbreitung von *menyanthidis* in Europa.

(Schluss.)

In *Mähren* ist sie nach F. Schneider (1861) bei Brünn im Mai und August (also 2 Generationen) sehr selten; die Raupe lebt dort auf *Menyanthes trifoliata* und *Lysi-*

machia vulgaris. — In *Oesterreich ob der Enns* ist die Art nach Brittinger (1851) in der Umgebung von Wels selten; die Raupe lebt nach ihm im Juni und Juli auf *Menyanthes trifoliata* und der Myrtenhaide (*Myrica gale*)*). — In *Oberkrain* und dem *Küstenlande* von J. Mann (1854) nicht gefunden. — Auch von Schleicher (1856) nicht in seinem „Verzeichnis der Lepidopteren des *Kreises ober dem Wienerwalde*“ aufgeführt. — Ebenso fehlt sie in dem „Beitrag zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna der Umgegend von *Raibl in Oberkärnten und Preth im angrenzenden Küstengebiet*“ von Zeller (1868). Auch J. Mann's „Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von *Raibl in Oberkärnten*“ (1870) enthält sie nicht. — J. Weiler führt die Art in seinem „Verzeichnis der Schmetterlinge von *Innsbruck*“ (1877) nach dem Hinterwaldnerischen Verzeichnis als bei Tratzberg (Nordtirol) vorkommend an. — Nach Speyer (Geogr. Verbr. II. 1862 p. 50) einmal bei *Dornbach* (Wien) gefangen, doch setzt Lederer zwei Fragezeichen dazu; auch Rogenhofer bemerkt in den „Lepid. des *Gebietes von Hernstein*“ (Niederösterreich), 1885 p. 20 (bezw. 94), daß *menyanthidis* noch von niemand wieder gefunden sei, sie sich jedoch vielleicht auf den Mooren des nordwestlichen Winkels von Niederösterreich finden dürfte. — Von J. Mann weder bei *Josefthal in der kroatischen Militärgrenze* (1867), noch in der *Dobrudscha* (1866), noch in der *Umgebung von Bozen und Trient* in Tirol (1867), doch während seiner drei Reisen nach *Dalmatien* (1869) daselbst gesammelt, aber nicht im *Groß-Glockner-Gebiete* (1871) angetroffen. Speyer (Geogr. Verbr. II. 1862, p. 50) gibt als einzigen bekannten Fundort auf der Südseite der Alpen *Krain* an. — Hinterwaldner führt in seinem „Beitrag zur Lepidopteren-Fauna *Tirols*“ (1867) an, daß *menyanthidis* vom Grafen Enzenberg bei *Tratzberg* angetroffen sei und in der unteren Region (bis 3000' Höhe) sich sehr selten vorfinde. Mann und Rogenhofer haben sie nicht in ihrem Beitrag „zur Lepidopteren-Fauna des *Dolomiten-Gebietes*“ (1877). Auch fehlt die Art den „Schmetterlingen des *Tauferer Thales*“ (Tirol) von J. Weiler (1880). Ebenso ist sie nicht in den „alpinen Lepidopteren *Tirols*“ von C. Heller (1881) enthalten.

5. *Schweiz*. In den „Noctuiden der Schweiz“ teilt J. Wulschlegel (1873) mit, daß *menyanthidis* auf feuchten und sumpfigen Plätzen: am *Hallwyler See*, im oberen Teile des *Aatales*, im Torfmoor *Wauwyl*, auch zwischen *Ofringen* und *Safenwyl* auf Sumpfwiesen vorkomme; die Raupe auf *Menyanthes trifoliata* und *Lysimachia nummularia*; der Schmetterling im Mai, doch selten (Wulschlegel); ebenso bei *St. Gallen* unten am *Freudenberge* (Täschler); *Graubünden*, Standinger-Kollektion (Speyer, geogr. Verbr. Bd. II, 1862. p. 50). — In Frey's „Lepidopteren der Schweiz“ (1880) finden sich dieselben Angaben: „Raupe an *Menyanthes* und *Lysimachia*, auf nassen Wiesen. Falter lokal im Mai. Hallwyler See, oberer Teil des *Aatales*, Torfmoor von *Wauwyl* (1622'), zwischen *Ofringen* und *Safenwyl* (1484'), *St. Gallen* und *Graubünden*. Die Höhengrenze unbekannt.“ — Zeller führt sie in seinen „Beiträgen zur Lepidopteren-Fauna der Ober-Albula in Graubünden“ (1877) nicht auf, weil er den Nachtfang im Freien ganz

*) Ich muß das Vorkommen von *Myrica gale* in Oesterreich ob der Enns in Zweifel ziehen: diese Pflanze kommt im ganzen südlichen Gebiete nicht vor; die Niederlausitz ist ihr südlichstes Verbreitungsgebiet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren aus dem Indo-Australischen Gebiet 45-47](#)